



UWG Ratsfraktion Gütersloh
Julius-Leber-Straße 1
33332 Gütersloh
Telefon: 05241 54482
info@uwg-guetersloh.de
www.uwg-guetersloh.de

Unabhängige Wählergemeinschaft Gütersloh e. V., Julius-Leber-Str. 1, 33332 Gütersloh

Herrn
Andreas Müller
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsförderung und Immobilienwesen
Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Gütersloh, den 24. Juni 2020

60. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Immobilienwesen
Top 3.2. 3. Gesamtschule - Außenanlagen

Sehr geehrter Herr Müller,

zu Top 3.2 beantragt die UWG Fraktion dass an der dritten Gesamtschule die Flächen der Außenanlagen zur Ausbildung einer Ruderalvegetation, auch in Form von Mikrohabitaten, auszuweisen sind.

Begründung:

Die dritte Gesamtschule besitzt erfreulicherweise größere Grünflächen. Gerade für eine Schule ist deren Gestaltung von besonderer Bedeutung. In Gütersloh erfreuen etliche sorgfältig entworfene und gepflegte Grünflächen das Auge des Bürgers und machen unsere Stadt attraktiv. Es bietet sich an, nunmehr einen Kontrapunkt zu setzen, insbesondere im Umfeld einer Schule. Solche Bereiche, auch wenn sie nur klein sind, können allen die unendliche gestalterische Kraft der Natur vor Augen führen. Flora und Fauna können sich auch auf kleinen Flächen erfreulich und langfristig zu großer Schönheit entwickeln. Schüler werden die Schönheit und botanische Vielfalt bestaunen, wenn sie in einigen Jahrzehnten eigene Kinder in diese Schule bringen.

Die ersten Jahre sind fraglos schwierig, solch ein botanisches Juwel braucht weder Kapital noch Arbeitskraft dafür aber Zeit und viel Verständnis. Zeitgenossen denen letzteres fehlt, werden gegen das mit Brennesseln, Girsch, Löwenzahn, Spitzwegerich, Disteln, Ackerwinde und anderen Kräutern belegte Biotop protestieren, es als Schandfleck bezeichnen und den Einsatz Herbiziden und Motorsensen fordern. Menschen mit spezifischen Charakterstrukturen werden dort ihren Müll abladen und ihre pyromanische Sucht ausleben, die ersten Jahre werden also nicht leicht sein. Wichtig ist, der Versuchung zu widerstehen, solche Ruderalflächen abzuräumen, denn eine spontane Vorwaldvegetation kann sich nur im Schutz einer entsprechenden natürlichen Abdeckung entwickeln.

In den ersten Jahren ist ein hochinteressanter Wechsel solch einer Ruderalflora zu beobachten Erst nach vielen Jahrhunderten wandelt sich diese in eine endgültige ursprüngliche Waldgesellschaft.

Die Durchführung eines solchen Bewirtschaftungskonzeptes ist zweifellos schwierig, Attacken von Mitbürgern, die eine spezielle Denkweise kultivieren, müssen abgewehrt werden, Menschen müssen überzeugt werden. Diesbezüglich ist in den ersten Jahren besonders viel Geduld erforderlich.

Der Lohn ist üppig! Nachdem die ersten Jahre durchgestanden sind, können wir uns an einer äußerst abwechslungsreichen, nachhaltigen Botanik erfreuen, die optimal an Klima, wie auch immer sich dies entwickeln mag, und Boden angepasst ist. Die Pflegekosten sind minimal. Herbizide, Insektizide und eine regelmäßige mechanische Bearbeitung entfallen. Aus Brandschutzgründen muss allerdings ein gewisser Abstand zu Gebäuden gewahrt sein.

Kleine Flächen verursachen hohe Pflegekosten und bieten sich gerade deshalb als Ruderalfläche an und haben als Mikrohabitat eine besondere Bedeutung.

Für die UWG Ratsfraktion



Fraktionsvorsitzender

Planungspolitischer Sprecher